

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von allen Waffengattungen über Haag herein. Die Feinde breiteten sich im Kreise aus und verübten ihr Unwesen. Unsicherheit des Eigentums, gewalttätige Erpressung, Raub und Plünderung begleiteten diese Einfälle zur langen Erinnerung aller Bewohner. Der Ueberlieferung nach sollen beim Feldkreuze von Kematen nach Gröbl drei Franzosen begraben liegen.

1805 zogen die Franzosen ein zweitesmal hier durch, wobei das Aischgut abbrannte.

Bei der dritten Invasion 1809 rückten die Franzosen am 1. und 2. Mai hier durch. Napoleon soll im Pfarrhose Meggenhofen übernachtet haben.

Nach diesem letzten Einfall kam es zur neuen Grenzbestimmung zwischen Bayern und Oesterreich. Grenzorte auf bayrischer Seite waren: Grieskirchen, Gallspach, Meggenhofen, Gaspoltshofen uff.

Besonders Meggenhofen, das an die Erzdiözese Salzburg kam, verlor ziemlich an Pfarrumfang. Unter anderen kamen Breitwies, Etnischberg, Eck, Enzersdorf, Erlet, Gheret, Schlatt, Binnet, Straß und Zwisl, eine Summe von 130 Häusern mit 264 Seelen, an die Pfarre Steinerkirchen; so blieb es bis 1816. Am 1. Mai 1816 wurde der abgetretene Theil des Hausrudiviertels samt dem Innviertel wieder zurückgegeben an Oesterreich.

Das letzte Jahrhundert.

Raum war der Friede eingetreten, so kam Not und Elend in anderer Gestalt über die Bevölkerung. So 1816 und 1817 Teuerung und Hungersnot in Folge Mißernten; alle Vorräte wurden aufgezehrt und aus Kleie Brot gebacken. In Folge der schlechten Nahrung entstanden verschiedene Krankheiten.